

Hygienesensibilität, Umsetzungserfolg und Erfolgslücke von Hygienemaßnahmen in schweinehaltenden Betrieben in Nordrhein-Westfalen

Susanne Döring, Christiane Wildraut, Matthias Koch, Johannes Vahnenbruck, Marcus Mergenthaler

Einleitung

Zunehmende Intensivierung und steigende Leistungspotentiale in der landwirtschaftlichen Schweinehaltung bedingen die Umsetzung höherer hygienischer Standards (MÜNSTER 2016). Die Hygiene nimmt maßgeblichen Einfluss auf Tiergesundheit und Tierwohl, auf Tierleistungen und damit auf den betrieblichen Erfolg (BOELHAUVE 2014). Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung von Hygienemaßnahmen auf den Betrieben ist eine entsprechende Sensibilität bei den Betriebsleitern und die Kompetenz, notwendige Maßnahmen umzusetzen (WILDRAUT & MERGENTHALER 2016). Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es, die Hygienesensibilität, den wahrgenommenen Umsetzungserfolg sowie die Erfolgslücke bei Betriebsleitern schweinehaltender Betriebe in Nordrhein-Westfalen zu analysieren.

Daten & Methoden

Es wurden persönliche Befragungen von März bis Mai 2014 bei 56 Schweinehaltern in Nordrhein-Westfalen anhand eines standardisierten Fragebogens durchgeführt. Daten wurden u.a. zu Betriebsstrukturen, zur Hygienesensibilität anhand der zugesprochenen Bedeutung von Hygienemaßnahmen in verschiedenen Hygiene-feldern in der Schweinehaltung insgesamt und zum wahrgenommenen Umsetzungserfolg von Hygienemaßnahmen im eigenen Betrieb erhoben (für Details vgl. WILDRAUT & MERGENTHALER 2016). Hygienesensibilität und Umsetzungserfolg wurden auf endpunktbenannten Analogskalen mit Werten zwischen 0 und 100 gemessen. Als Erfolgslücke wird in der Auswertung die Differenz zwischen dem Wert für die Hygienesensibilität und dem Wert für den Umsetzungserfolg definiert.

Für die vorliegende Untersuchung wurden die Betriebe auf Basis der Sauen- und Mastplätze in drei Größenklassen kategorisiert.¹ Betriebe unter 250

Sauenplätzen bzw. unter 1.000 Mastplätzen werden in der vorliegenden Untersuchung als „Klein“ und Betriebe zwischen 250 und 500 Sauenplätzen bzw. zwischen 1.000 und 2.000 Mastplätzen als „Mittel“ betrachtet. Betriebe mit darüber liegenden Tierplätzen werden hier als „Groß“ bezeichnet.

Ergebnisse

- Charakterisierung der Stichprobe

Die befragten Betriebsleiter bewirtschaften durchschnittlich eine Fläche von rund hundert Hektar. Die Anzahl der Betriebe und die durchschnittlichen Tierplatzzahlen sind in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1: Anzahl und durchschnittliche Größe (Fläche und Tierplätze) der Betriebe nach Betriebsgrößenklassen

	Klein	Mittel	Groß	Gesamt
Anzahl Betriebe gesamt	13	23	20	56
Bewirtschaftete Fläche (ha)	57	101	137	103
Betriebe mit Sauen	6	12	3	21
Sauenplätze	147	282	567	284
Betriebe mit Ferkelaufzucht	6	13	7	26
Ferkelaufzuchtplätze	642	1227	2025	1278
Betriebe mit Mast	10	19	20	49
Mastplätze	669	1503	3281	2006

Anmerkung: Mehrfachzählung von Betrieben mit kombinierten Haltungsvorfahren (z.B. Sauenhaltung mit Ferkelaufzucht)

- Hygienesensibilität, Hygieneumsetzung und Erfolgslücke nach Betriebsgrößenklassen

Die Betriebsleiter zeigen bei der Hygienesensibilität im Durchschnitt Werte von über achtzig (vgl. Tab. 2). Betriebsleiter von kleinen Betrieben weisen dabei eine etwas höhere Hygienesensibilität auf.

Tabelle 2: Hygienesensibilität, Hygieneumsetzung und Erfolgslücke nach Betriebsgrößenklassen

Mittel (Stabw.)	Klein	Mittel	Groß	Gesamt
Hygienesensibilität (0=sehr unwichtig; 100=sehr wichtig)	88,8 (5,5)	85,3 (11,3)	85,0 (8,5)	86,0 (9,2)
Hygieneumsetzung (0=sehr erfolglos 100=sehr erfolgreich)	81,4 (11,0)	81,1 (11,5)	81,0 (9,2)	81,1 (10,4)
Erfolgslücke	7,4 (12,6)	4,1 (11,2)	4,0 (7,6)	4,8 (10,3)

Wie erfolgreich Betriebsleiter die eigene Umsetzung von Hygienemaßnahmen durchschnittlich einschätzen, unterscheidet sich kaum zwischen den Betriebsgrößenklassen. Im Gesamtdurchschnitt liegt der Wert für die Hygienesensibilität knapp fünf Punkte höher als der Wert für den Erfolg in der Umsetzung.

¹ Ferkelaufzuchtplätze wurden nicht als Kategorisierungsvariable herangezogen, da die Stichprobe keine reinen Ferkelaufzuchtbetriebe enthielt. Betriebe, die Sauen und Mast kombiniert haben, wurden bei unterschiedlicher einzelner Zuordnung in Größenklassen der jeweils höheren Größenklasse zugeordnet.

Entsprechend der höheren Hygienesensibilität in den kleinen Betrieben, ist in diesen Betrieben die wahrgenommene Erfolgslücke am größten.

- Hygienesensibilität, Hygieneumsetzung und Erfolgslücke nach Hygienefeldern

Eine Aufgliederung der Hygienesensibilität, des Umsetzungserfolges und der Erfolgslücke nach Hygienefeldern ist in Abbildung 1 dargestellt. Bezüglich Reinigung und Desinfektion ist die Sensibilität im Vergleich zu anderen Hygienefeldern am höchsten. Danach folgen die Fütterungshygiene, Impfungen und die Schädnerbekämpfung. Geringer ist die Sensibilität in den Feldern Personalhygiene, Tränkwasserhygiene und Insektenbekämpfung. Alle abgefragten Hygienefelder erreichen durchschnittlich Werte über achtzig.

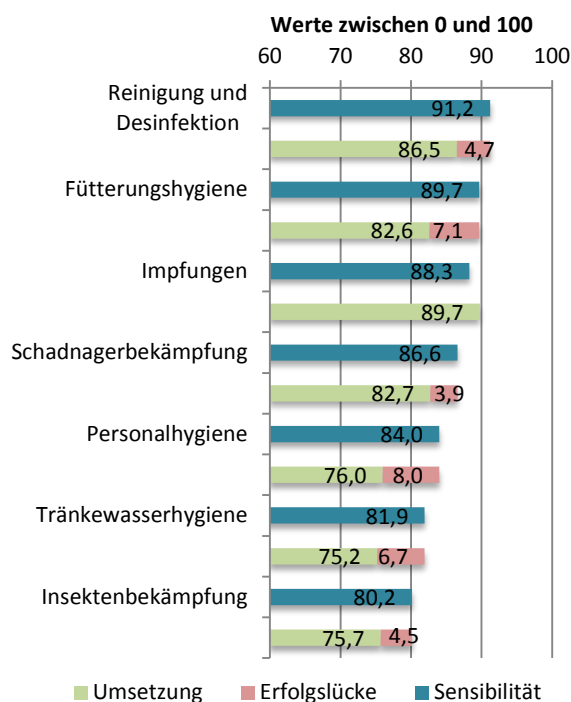


Abb. 1: Hygienesensibilität, Hygieneumsetzung und Erfolgslücke nach Hygienefeldern

Die größte durchschnittliche Erfolgslücke ergibt sich in der Personalhygiene, gefolgt von der Fütterungs- und Tränkwasserhygiene. Impfungen haben im Durchschnitt eine negative Erfolgslücke, d.h. der Umsetzungserfolg wird durchschnittlich höher eingeschätzt als die Hygienesensibilität.

Diskussion

Die erfolgreiche Umsetzung von Hygienemaßnahmen in der Schweinehaltung stellt die Betriebsleiter vor Herausforderungen. In der vorliegenden Untersuchung weisen Leiter kleiner Betriebe eine höhere Hygienesensibilität auf. Der wahrgenommene Umsetzungserfolg auf dem eigenen Betrieb wird

unabhängig von der Betriebsgrößenklasse ähnlich hoch gesehen, liegt jedoch niedriger als die Hygienesensibilität. Die sich daraus ergebende Erfolgslücke ist auf kleinen Betrieben etwas höher. Es ist denkbar, dass kleinere Betriebe für sie relevante Hygienemaßnahmen weniger leicht umsetzen können als größere Betriebe, da hier möglicherweise entsprechende Ressourcen wie Arbeitskraft und Kapital fehlen. Umsetzungshilfen zur erfolgreicherer Implementierung bieten sich insbesondere für die kleinen Betriebe an. Zu klären bleibt die etwas geringere Hygienesensibilität auf mittleren und großen Betrieben im Vergleich zu den kleinen und unter welchen Umständen eine Steigerung der Hygienesensibilität sinnvoll ist. So sollte berücksichtigt werden, dass hohe Umsetzungslücken möglicherweise zu negativen Auswirkungen wie Frustration und Ohnmachtsgefühl führen können. Um den Eindruck der Handlungsfähigkeit jedoch zu erhalten, könnte es durchaus fördernd sein, wenn die Hygienesensibilität nur geringfügig über der wahrgenommenen Umsetzungskompetenz liegt.

Die Hygienesensibilität bezüglich verschiedener Hygienefelder weist erhebliche Unterschiede auf. Maßnahmen, die auf Betrieben teilweise als Leistungen von externen Anbietern angeboten werden, wie Impfungen oder die Schädnerbekämpfung, zeichnen sich durch tendenziell kleinere Erfolgslücken aus. Da die Umsetzung durch Dienstleister nicht explizit abgefragt wurde, sollten hier weitere Untersuchungen folgen, die diesen möglichen Zusammenhang überprüfen.

Weiter besteht die Notwendigkeit, besonders in Feldern mit hohen Erfolgslücken, wie der Personal- und Fütterungshygiene Umsetzungshilfen für Tierhalter zu entwickeln, die ihnen eine erfolgreichere Umsetzung entsprechender Maßnahmen ermöglichen. Dazu ist es erforderlich, die hemmenden Faktoren in der Umsetzung vertiefend zu untersuchen.

Danksagung/Finanzierung: Diese Arbeit wurde von der Tierseuchenkasse NRW finanziert.

Quellen

BOELHAUVE, M. (2014): Sauberer Stall – schnelleres Wachstum. Landwirtschaftliches Wochenblatt Westfalen-Lippe, Ausgabe 48/2014, S. 44-45.
MÜNSTER, P. (2016): Biosicherheit in der Schweinehaltung - Optimale Hygiene – gesunde Tiere. DLG Agrarpraxis kompakt. Frankfurt.
WILDRAUT, C. & M. MERGENTHALER (2016): Landwirtschaftliche Fachberatung in der NRW-Schweinehaltung – Eine empirische Untersuchung aus Sicht der Landwirtschaft. Forschungsberichte des Fachbereichs Agrarwirtschaft Soest, Nr. 40.